

Neues von Georg Malin

An der Strasse von Schaanwald nach Mauren stellt der Liechtensteiner Künstler Dr. Georg Malin drei riesige Stahlplastiken aus.

fkp – Der «L- und der E-Würfel» gehören zu einer Buchstabenserie, das «Weltrohr» ist eine noch nie gezeigte Stahlplastik. Der in Liechtenstein bestens bekannte Künstler, Archäologe, Konservator, Publizist und Kulturpolitiker ist weit über die Grenzen Liechtensteins bekannt und geschätzt. Der 66jährige Künstler wurde in Mauren geboren und ist auch heute noch hier zu Hause.

Als promovierter Historiker und Kunsthistoriker wendete er sich schon in den 50er Jahren der Bildhauerei zu. Er arbeitet mit Stein und Metall. Seine Skulpturen, Reliefs, Porträts, Ausstattungen von Kirchen und vieles andere mehr sind in Liechtenstein, in der Schweiz und auch in Vorarlberg geschätzte Kunstwerke.

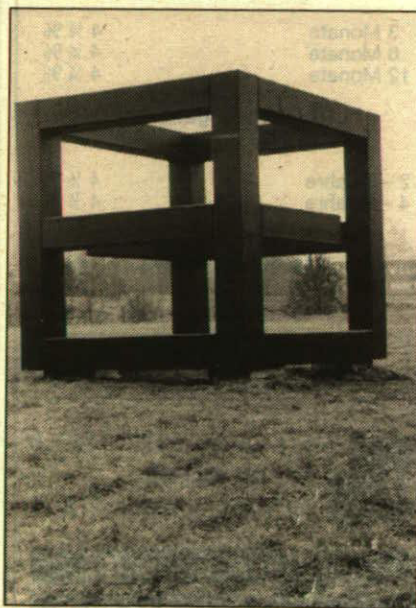
Würfel und Alphabet

In den 80er Jahren wandte sich Dr. Georg Malin dem «Würfel» zu. Bei der Vertiefung in die Würfel-form und deren mystische Bedeutung im Altertum kam er zwangsläufig auch zu den «Buch-Staben», dem heutigen Alphabet. In dutzenden Werken verband Dr. Malin den Würfel und einzelne Buchstaben des Alphabetes in nie dagewesener Weise miteinander. Er schuf Kunstwerke, die jedermann zum Nachdenken anregen, an denen niemand einfach vorbeigehen kann. «Ich sehe das Alphabet», so Dr. Malin, «als eine der grössten Erfindungen der Menschheit überhaupt an». Mit den 20 oder mehr Buchstaben je nach Sprache sei es möglich, alles auszudrücken bzw. Geschehenes festzuhalten, stellt der Künstler fest. Er versuche, die Buchstaben nachzu-

empfinden und in besonderer Weise mit dem Würfel zu verbinden, wobei diese Werke aus Stahl entstünden.

An der Strasse

In Dornbirn waren im vergangenen Jahr drei grosse Stahlplastiken von Dr. Malin auf dem Marktplatz ausgestellt. Der «E-Würfel», der «L-Würfel» und der «H-Würfel». Letzterer blieb in Dornbirn, der «L-» und der «E-Würfel» stehen nun neben der Strasse nach Mauren in einer herrlichen Wiesenfläche. Ebenfalls dort ausgestellt ist das neu geschaffene «Weltrohr». Inspiriert zu dieser parabolspiegelartigen Stahlplastik wurde Malin durch die naturwissenschaftliche Beschäftigung mit dem Weltall und der Entstehung der Erde an sich. Die Gemeinde Mauren hat für diese wohl einzigartige Präsentation von Kunstwerken an einer Strasse in einem 3000 Seelen zählenden Dorf den Platz kostenlos zur Verfügung gestellt.



Eines der drei Kunstwerke an der Strasse von Schaanwald nach Mauren.
(Foto: fkp)